



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung vom 04.06. bis  
06.06.2024  
– Auszug aus Drucksache 19/2479 –**

**Frage Nummer 12  
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

<b>Abgeordnete Sabine Gross (SPD)</b>	Angesichts der Überlastung der Brenner-Autobahn und deren Konsequenzen, beispielsweise der Blockabfertigung und dem kilometerlangen Rückstau auf bayerischer Seite, was auch von der Staatsregierung stark kritisiert wird, frage ich die Staatsregierung, ob sie den zügigen Ausbau des Brennernordzulaufs noch unterstützt, und falls ja, mit welchen Maßnahmen setzt sie sich dafür ein, dass der Brennernordzulauf schnellstmöglich ausgebaut wird und dass ein großer Teil des Verkehrs von der Straße auf die Schiene verlagert wird?
---	---

**Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr**

Beim Ausbau des Brennernordzulaufs in Deutschland handelt es sich um ein Projekt des Bundes aus dem aktuellen Bundesverkehrswegeplan (BVWP 2030). Der Bund hat die Deutsche Bahn AG mit der Planung beauftragt.

Die Staatsregierung befürwortet den Ausbau und setzt sich dafür ein, dass der Brennernordzulauf mit maximaler Anwohnerfreundlichkeit umgesetzt wird. Vor diesem Hintergrund unterstützt die Staatsregierung die in den betroffenen Regionen formulierten Kernforderungen und fordert anwohnerfreundliche Nachbesserungen der Planungen. Durch eine höhere Akzeptanz des Projekts in der Bevölkerung bietet sich die Chance für eine schnellere und konfliktärmere Umsetzung.

Zur Entwicklung der Brennerachse und der Verlagerung von Gütertransporten auf die Schiene arbeitet die Staatsregierung unter anderem aktiv bei der von der EU ins Leben gerufenen „Brenner Corridor Platform“ sowie der „Aktionsgemeinschaft Brennerbahn“ (Zusammenschluss der Regionen und Wirtschaftskammern entlang der Brennerachse) mit. Darüber hinaus setzt sich die Staatsregierung für den weiteren Ausbau von Verladeterminals für den Kombinierten Verkehr ein, um für eine gute Auslastung der Schieneninfrastruktur zu sorgen.